

Genesis-Gleichung

Leichter Mandela-Effekt.

Einstein sagte einmal:

„Das höchste Ziel jeder Theorie ist es, die grundlegenden, unzerlegbaren Elemente so einfach und so wenig zahlreich wie möglich zu machen, ohne dabei auf eine angemessene Darstellung auch nur einer einzigen Erfahrungstatsache verzichten zu müssen.“

Licht ist Intensität, weil Zeit Dichte ist.

Der einzige Grund, warum Zeit Dichte ist, liegt darin, dass sie eine Illusion von Bewegung ist. Wer außerhalb der Zeit agiert, bewegt sich in der Intensität, denn Intensität ist ein Maß für Energie.

Es gibt keine getaktete Bewegung – es gibt nur Bewegung und Energie.

Raum ist Bewegung, und „Zeit“ ist Energie.

$$E = mc^2$$

Dichtere Zeiten erschaffen Materie.

Im Grunde sagt er: Energie ist gleich Energie, multipliziert mit sich selbst (geschichtete Energie), multipliziert mit Bewegung, die sich ständig mit Lichtgeschwindigkeit vollzieht.

Auch wir bewegen uns mit Lichtgeschwindigkeit, obwohl wir aufgrund unserer begrenzten Wahrnehmung nur geschichtete Bewegungen des Lichts erfassen können – bis diese sich erweitert, so wie du gerade beim Lesen erlebst.

Dichte ist das, was unsere zwei Augen, unsere Emotionen und unser Geist zu erkennen lernen. Alles erneut zum Quadrat genommen – wirkt etwas redundant an sich.

Entschuldige, dass ich hier deinen Gott „töte“, aber es gibt keinen Grund, etwas komplizierter zu machen, als es sein muss.

Im Universum gibt es nur zwei Polaritäten: – und +.

Es gibt keine dritte, denn Masse ist nichts anderes als komprimierte Energie.

Die Quantenphysik kann die Theorien über Welle und Teilchen bestätigen.

Tatsächlich sind sie die Polaritäten des Lichts – dasselbe Phänomen in seinen zwei ursprünglichen Zuständen.

Doch die **Beobachtung** (die Frequenz, die wir halten, wir als Verkörperung der Geschwindigkeit – ja, all dieses Potenzial...) der beiden Polaritäten erschafft die **Dreifaltigkeit des Lichts**:

Welle/Geschwindigkeit (–) → Frequenz (ν) → Dichte (M / +)

Je höher die Dichte, desto langsamer die Wahrnehmung.
Frequenz erzeugt die Dichte der Masse von Licht/Energie.

Die Welle ist Bewegung.

Das Teilchen ist Energie, die sich zeigt – das, was wir als „Materie“ wahrnehmen; lediglich Licht, das mit bestimmten Frequenzen vibriert, bis es fest erscheint.

Welle (-) = Bewegung, unsichtbar, Potenzial, Teufel / potenzielle Illusion.

Teilchen (+) = offenbarte Energie, sichtbar, ausgedrückt, Christus / verkörperte Wahrheit.

Wenn:

M = Dichte (Teilchen / + – Das Beobachtete)

Licht = Geschwindigkeit / Ruhe / Bewegung (Wellen / – Die Brücke / der Träger / das Gefäß)

F = Frequenz / Vibration (Hertz / ν / Wahrnehmung – Der Beobachter, der Wellen in Teilchen belebt)

Dann:

$$M = L\nu$$

$$E = E\pm(\nu)$$

Das bedeutet:

Anstatt dass Masse etwas Eigenständiges ist, ist sie nun einfach **Welle + Rhythmus**.

Das heißt, $E = mc^2$ wird zu $E = (S\nu)c^2$,

oder, weiter vereinfacht in deiner erweiterten Polaritätsform: $E = E\pm(\nu)$.

Ohne Frequenz gibt es keinen Körper, keine Dichte.

Ohne Dichte gibt es keine Trennung → nur die unendliche Welle.

Materie (**M**) ist nicht fundamental.

Sie ist **emergent**, ein Nebenprodukt der Wechselwirkung von Geschwindigkeit und Frequenz.